Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Umgegend) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 306. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Freitag, 12 November 1909. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt 39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die Einberufung des Landtages

ist, laut ‚Börsen Courier' endgültig für die zweite Woche nach Neujahr in Aussicht genommen. Man nimmt an, daß weder das Wassergesetz noch das Fischereigesetz in dieser Tagung zur Beratung gelangen können, da bei der Regierung selbst über einige wichtige Fragen, die im Gesetz ihre Lösung finden sollen, noch Meinungsverschiedenheiten herrschen. Auch das Fideikommißgesetz wird dem Landtage noch nicht vorgelegt werden. Außer mit der Fertigstellung des Etats wird sich der Landtag voraussichtlich nur mit einem Gesetz zur Bildung kommunaler Zweckverbände und einem Parzellierungsgesetz beschäftigen. Dieses hätte schon im Vorjahre bei der Beratung der Enteignungsvorlage dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden sollen, doch unterblieb damals die Vorlage dieses Gesetzes, da eine Einigung darüber, ob es für den ganzen preußischen Staat oder als Ausnahmegesetz für die Ostmarken gelten soll, nicht zu erzielen war. Die Hauptsache nach bringt das Parzellierungsgesetz die neue Bestimmung, daß Parzellierungsarbeiten nur mit Zustimmung des Regierungspräsidenten erfolgen können, während bisher nur die Ansiedelung in den Ostmarken an die Zustimmung des Regierungspräsidenten gebunden war.

Die Entschädigung der Tabakarbeiter.

Dem Vernehmen der ‚Neuen Politisch. Korr.' nach ist nunmehr eine entsprechende Vorlage über die im Tabaksteuergesetz vorgesehene Unterstützung beschäftigungsloser Arbeiter dem Bundesrate zugegangen. In dieser Vorlage wird den Wünschen, die in der Zwischenzeit namentlich aus Arbeiterkreisen vorgetragen worden sind, im wesentlichen Umfang Rechnung getragen. Von einzelnen Punkten können wir hervorheben, daß bei der Prüfung der Unterstützungsberechtigung auf die Zuziehung von Gewerbeaufsichtsbeamten und Vertrauensmännern aus der Arbeiterschaft Bedacht genommen werden soll, und daß auch die Frage ihre Regelung finden wird, wie diejenigen Personen behandelt werden sollen, die nicht als selbständige Arbeiter, sondern als Gehilfen von Hausgewerbetreibenden beschäftigt gewesen sind.

Dernburg über die Baumwollkultur in den Kolonien.

Staatssekretär Dernburg hat in England, wo er sich auf der Rückreise von Amerika einige Tage aufhielt, in Manchester der dortigen Baumwollplantagen-Gesellschaft einen Besuch abgestattet. Diese veranstaltete am Dienstag ihm zu Ehren ein Frühstück. Dabei drückte Sir Alfred Janes seine Freude über den Fortschritt der Baumwollkultur in den deutschen Kolonien aus. Je mehr Baumwolle Deutschland für die Welt erzeuge, desto besser sei es für Lancashire. Dernburg schloß sich dieser Ansicht an und führte aus, die Regierungen seien an der Baumwollkultur interessiert, weil es, wenn die Kolonien sich selbst erhalten sollten, nötig sei, daß die Eingeborenen eine sichere Ernte haben, um Geld zu verdienen. Wenn sie kein Geld verdienten, könnten sie nicht besteuert werden, und wenn sie nicht besteuert würden, müsse man Zuschüsse gewähren. Aus diesen Gründen habe auch die deutsche Regierung die deutsche Baumwollkultur-Gesellschaft subventioniert. Er sei sehr erstaunt gewesen über das Verständnis, das die Arbeiter von Lancashire dieser Tatsache entgegenbringen, indem sie anerkennen, daß ihre Existenz von der Baumwolle abhänge. Auf sie passe der Vorwurf nicht, den man den deutschen Sozialisten mache, die die Bewegung für den Baumwollbau in den deutschen Kolonien ins Lächerliche ziehen. Dernburg erklärte, er wolle diese Bewegung forcieren trotz des Widerstandes, den er gefunden habe. Der Vorsitzende dieser Gesellschaft Hutton versicherte, er sei durchaus bereit, mit der deutschen Gesellschaft zusammenzuarbeiten. Hierauf sprach noch Macara. Er meinte, es sei kein Grund vorhanden, warum die Deutschen und Engländer nicht harmonisch zusammen wirken könnten. Von Krieg zwischen den beiden Nationen zu sprechen, sei geradezu ein Verbrechen. Dernburg verbreitete sich sodann über die englisch-deutschen Beziehungen und sagte, die Panik sei „absoluter Schwindel". (Beifall). Er könne sich kein größeres Verbrechen gegen die Zivilisation denken, als wenn ein Ereignis wie das angedeutete hereinbrechen würde. (Beifall). Nach dem Bankett reiste der Staatssekretär ab, um nach Deutschland zurückzukehren.

Der Kultusminister sanktioniert das Vorgehen der Arnsberger Regierung.

Wie berichtet wird, hat der Kultusminister Trott zu Solz die Anordnung ergehen lassen, daß im Regierungsbezirke Arnsberg die Ortsschulinspektion durch Geistliche bei Schulen, die unter Leitung eines Rektors stehen (also mehr als sechs fortlaufende Klassen) und zum Teil auch bei Schulen, an deren Spitze ein Hauptlehrer steht, im Sinne des Erlasses des früheren Kultusministers Bosse vom 19. Dezember 1894 wegzufallen habe und diese Schulen direkt dem Kreisschulinspektor unterstellt werden. Kultusminister Trott zu Solz beabsichtigt, diese Bestimmung in allen Teilen der preußischen Monarchie vollständig zur Durchführung zu bringen.

Der Kieler Werftprozeß.

In Kiel wird gegenwärtig ein Strafprozeß verhandelt wegen riesiger Unterschleife, die auf den dortigen Reichswerften vorgekommen sind. Die bisherigen Ergebnisse dieses Prozesses haben nicht bloß Erstaunen, sondern geradezu Entsetzen hervorgerufen. Es sind da Mängel und Mißstände in der Verwaltung enthüllt worden, die man bisher nicht für möglich gehalten. Unter den Augen und unter der unwissentlichen Mitwirkung der Beamten machen die Händler auf der Werft die gewinnreichsten Geschäfte. Die Beamten, welche den Verkauf der Unmasse von Altmaterialien zu veranstalten oder zu kontrollieren haben, verstehen nicht, die Materialien nach ihren verschiedenen Werte zu schätzen. Der höhere Beamte verläßt sich auf den unteren, und der untere wird zum Spielball der Händler. Der Applikant, der zur Kontrolle der Wiege beordert war, erklärt einfach, er habe sich um das Wiegen nicht gekümmert, da er nichts davon verstehe. Wichtige Formulare und Stempel befinden sich in den Händen eines (vorbestraften) Lohnschreibers von 100 Mk. Gehalt. Ein Assessor der Marineintendantur sagt als Zeuge: die kaiserliche Werft habe nicht einen kaufmännischen Gewerbebetrieb zu führen, sondern für eine schlagfertige Flotte zu sorgen; hinter dieser Aufgabe müßten alle kaufmännischen Rücksichten hintangestellt werden. Als ob die Schlagfertigkeit der Flotte dadurch gewährleistet würde, daß man an der einen Seite der Werft das alte Material verschleudert, um an der anderen Seite der Werft eine Auslese aus demselben Material zu hohen Preisen wieder einzukaufen. — Die Verhältnisse auf den Reichswerften werden im Reichstag demnächst eine eingehende Besprechung erfahren müssen.

§ Berlin, 10. Nov. Heute vormittag fand im Lustgarten in Gegenwart des Kaisers die Vereidigung der Rekruten der Berliner Garnison statt. Die Kaiserin und die Prinzessinnen wohnten der Feier vom Fenster des Schlosses aus bei. Danach hielt der Kaiser eine Ansprache an die Rekruten.

§ Karlsruhe, 10. Nov. Der deutsche Kaiser trifft nächsten Dienstag, mittags 1 Uhr, zum Besuche der Großherzogin-Witwe Luise hier ein. Nach zweistündigem Aufenthalt wird der Kaiser weiter nach Donaueschingen reisen, wo auch der Erzherzog-Thronfolger von Oesterreich zur Jagd erwartet wird.

§ Dresden, 10. Nov. Die zweite Kammer wählte in der heutigen zweiten Plenarsitzung Vogel (natl.) mit 58 Stimmen zum Präsidenten. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Opitz (kons.) gewählt, auf den 83 Stimmen entfielen, zum zweiten Vizepräsidenten wurde Bär (freis.) gewählt, der von 73 abgegeben Stimmen 37, also über die absolute Mehrheit erhielt.

Ausland.

Türkei.

Zur Kretafrage.

* Paris, 11. Nov. In der Note, welche die türkische Regierung den vier Schutzmächten übermitteln ließ, erklärt sie, daß sie gegen eine weitgehende Autonomie Kretas nichts einzuwenden habe und auch damit einverstanden sei, daß der neue Generalgouverneur von Kreta von den vier Schutzmächten ernannt werde, verlangt aber, daß Griechenland einfürallemal die bindenden Zusätze macht, auf seine Angliederungsabsichten bezüglich Kretas zu verzichten.

Spanien.

Der Krieg in Marokko.

* Madrid, 10. Nov. Der Zeitung „Imparcial" zufolge hat das Ministerium beschlossen, bereits in den nächsten Tagen einen allgemeinen Waffenstillstand in Marokko eintreten zu lassen. Die spanische Offensive wird wieder eingestellt. Der Friedensschluß mit den Riffkabylen werde amtlich in spätestens 2 bis 3 Wochen erwartet.

* Alhucema, 10. Nov. Gestern abend schleuderten Eingeborene, die sich an der benachbarten Küste verschanzt hatten, Geschosse gegen die Mauern und Häuser. Der Angriff rief lebhafte Ueberraschung hervor, da er zu einer Zeit erfolgte, wo die Nachbarstämme über den Frieden unterhandeln.

Handwerkliches.

Meisterkurse für die Provinz Westfalen.

Am 10. Januar nächsten Jahres beginnen wieder die nächsten 8wöchigen großen Meisterkurse in Dortmund und zwar der 17. für Schreiner, der 15. für Schlosser, der 16. für Schuhmacher, der 19. für Schneider und der 4. für Maler. Anmeldungen von Meistern und solchen Gehilfen, die sich baldigst selbständig machen wollen, des weiteren von solchen, die ihre Gesellenprüfung gemacht bezw. die Ablegung der Prüfung bereits angemeldet haben, werden bevorzugt. In der Regel erhalten die Kursisten reichliche Beihilfen zum Lebensunterhalt. Unterrichtsmittel, Maschinen, Werkzeuge, Materialien u. a. werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Unterrichtsgeld beträgt 20 Mark für den Kursus. — Die Meisterkurse werden in einem eigens dazu erbauten Werkstatthause abgehalten, das mit den modernsten Einrichtungen, Werk-

---

Versiegelte Lippen.

Roman von Reinhold Ortmann.

25 Nachdruck verboten.

„Und sonst können Sie uns keinen Namen nennen?" fragte der Amtsvorsteher.

„Nein — wenigstens nicht in diesem Augenblick. Vielleicht fällt mir noch der eine oder der andere ein. Aber das hätte wohl keine Bedeutung, denn von diesen Herrn war sicherlich keiner eines solchen Verbrechens fähig."

„Und können Sie mir nicht irgend eine andere Angabe machen, die geeignet wäre, uns auf die richtige Spur zu führen? Ich bitte Sie dringend, mein Fräulein, denken Sie ein wenig nach. Vielleicht fällt Ihnen doch etwas ein."

Sie blickte eine kleine Weile starr vor sich hin, dann sagte sie: „Alles, auf was ich mich in diesem Moment besinnen kann, ist, daß mein Stiefvater für gestern abend noch einen Besuch erwartete — einen Besuch, bei dem ich ihm im Wege gewesen wäre, da er mich bat, ihn allein zu lassen."

„Das wäre allerdings sehr wichtig. Und der Name dieses Besuchers?"

„Er hat ihn mir nicht genannt."

„Aber Sie haben doch wohl eine Vermutung, wer es gewesen sein könnte?"

„Nein."

„Sehr bedauerlich — in der Tat. Und es scheint fast, als ob wir mit diesem Besucher nicht viel anfangen könnten, denn ich darf Ihnen nicht verschweigen, daß niemand im Hause ihn hat kommen oder gehen sehen. Wir haben sämtliche Dienstboten und Bewohner der Villa Rothe befragt und übereinstimmend von ihnen gehört, daß nach Ihrer Entfernung niemand mehr bei Ihrem Stiefvater gewesen sei."

„So ist der erwartete Besucher wahrscheinlich nicht gekommen."

„Er kann dann also auch nicht der Täter gewesen sein, und wir brauchen uns über seine Persönlichkeit nicht weiter den Kopf zu zerbrechen. Darf ich Sie nun bitten, mein Fräulein, einmal hierher an den Tisch zu treten. Kennen Sie das?"

Er hatte in dem Augenblick, da Dagmar dicht vor ihm stand, den Papierbogen aufgehoben, der einen vor ihm liegenden Gegenstand so lange verdeckt hatte. Und nun hielt er dem jungen Mädchen das Papiermesser entgegen, dessen Klinge fast bis zum Griff mit einem dunkelbräunlichen Ueberzug bedeckt war.

Mit einem gellenden Aufschrei taumelte Dagmar zurück. Sie brauchte keine weitere Erklärung, um zu wissen, daß dies die Mordwaffe sei, mit der man ihren Stiefvater getötet, und daß es sein Blut war, dem die Klinge ihre unheimliche Färbung verdankte. Die grauenhafte Vorstellung, die durch diesen Anblick in ihrer Seele ausgelöst wurde, brach den Rest ihrer Kraft. Keines Wortes fähig, drückte sie beide Hände an die Schläfe und starrte wie geistesabwesend auf das Messer, das der Amtsvorsteher ihr mit einer etwas theatralischen Geste noch immer entgegenhielt. Dann aber ging ein Zittern über ihren Körper; sie wankte und würde sicherlich zu Boden gestürzt sein, wenn nicht der Kommissär, der sie scharf beobachtet hatte, die bedrohlichen Anzeichen rechtzeitig wahrgenommen hätte. Er war früh genug aufgesprungen, um sie in seinen Armen aufzufangen und sie sanft auf den Stuhl niedergleiten zu lassen.

Ein paar Sekunden lang blieb er über sie gebeugt; dann wandte er sich gegen den Amtsvorsteher: „Die Ohnmacht ist ohne Zweifel echt. Wir werden gut tun, einen Arzt zu rufen."

„Der Badearzt muß noch im Hause sein. Vielleicht haben Sie die Freundlichkeit, ihn zu benachrichtigen. Aber Sie sind doch auch der Meinung, daß ich inzwischen getrost den Verhaftsbefehl ausfertigen kann? Mir scheint, wir brauchen nicht weiter nach dem Täter zu suchen."

Der Kommissär nickte. „Es handelt sich offenbar nicht um einen überlegten Mord, sondern um einen im Affekt begangenen Totschlag, oder vielleicht auch nur um eine Ueberschreitung der Notwehr. Daran aber, daß sie die Täterin gewesen ist, läßt sich allerdings kaum noch zweifeln."

„Dann ist es also meine Pflicht, die junge Dame in Haft zu nehmen. Wir können es ja von der Ansicht des Arztes über ihr Befinden abhängig machen, ob wir sie einstweilen hier im Hause unter sichere Bewachung stellen oder sie sogleich in unser Polizeigefängnis überführen lassen."

Dagmar hatte von dieser kurzen Unterhaltung, die über Geschick entschied, nichts mehr vernommen. Sie erwachte trotz aller Bemühungen des Arztes auch nach einer Stunde noch nicht aus ihrer tiefen Bewußtlosigkeit.

Dreizehntes Kapitel.

Aus dem Häuflein von Badegästen, das am nächsten Vormittag die Ankunft des Dampfers vom Festlande erwartete, ragte um beinahe Haupteslänge Rudolf von Rinklebens hohe Gestalt hervor.

Er hatte als gewiß vorausgesetzt, daß Herbert mit diesem Schiff ankommen würde, und seine Zuversicht hatte ihn nicht betrogen. Aber er hatte Mühe, seine Betroffenheit zu verbergen, als er des Freundes ansichtig wurde, der bleich und mit dunkel umschatteten Augen auf ihn zutrat, um ihm schweigend die Hand zu drücken.

„Willkommen Herbert! Ich wußte, daß ich dich nicht vergebens erwarten würde. Aber du siehst schlecht aus. Du bist doch nicht krank?"

„Krank wohl nicht, nur ein Kopfschmerz, der nicht viel zu bedeuten hat. Wo können wir ungestört miteinander sprechen?"

„Bis zu meinem Hotel haben wir nur wenige Schritte. Aber wenn du es vorziehst, daß wir das deinige aufsuchen — dein Zimmer steht dir ja noch zur Verfügung?"

„Nein, gehen wir zu dir."

Das war alles, was unterwegs zwischen ihnen gesprochen wurde. Erst als Herbert sich in Rinklebens Zimmer müde in einen Stuhl hatte fallen lassen, wurde das bedrückende Schweigen gebrochen.

„Was ist es mit Dagmar? Sage mir alles — ohne Umschweife und ohne Schonung. Ich habe unterwegs schon gehört, daß ihr Stiefvater ermordet wurde, und daß man sie unter der unsinnigen Beschuldigung verhaftet hat, seine Mörderin zu sein."

Rinkleben atmete erleichtert auf. „Du weißt es also bereits! Nun, Gott sei Dank, daß mir die Henkersarbeit erspart blieb, dich darauf vorzubereiten."

„Aber die Einzelheiten! Ich muß alles wissen. Vielleicht werde ich dann dahin kommen, daran zu glauben, denn vorläufig ist es mir noch wie eine wilde Phantasie."

„Ja, es ist eine verzweifelte Geschichte, und man könnte wahrhaftig versucht sein, alles für einen tollen Geisterspuk zu halten. Aber es ist leider nicht an der Wirklichkeit zu zweifeln. Lieser Holnstein oder Bendheim, oder wie er sonst heißen mag, ist tot, und Fräulein Dagmar sitzt als seine mutmaßliche Mörderin in Untersuchungshaft."

„Aber wie konntest du es geschehen lassen, daß man sie verhaftete? Der Gedanke, sie einer solchen Tat zu beschuldigen, konnte doch nur im Gehirn eines Wahnwitzigen reifen."

„Willst du mich geduldig anhören, lieber Herbert? Niemand kann deine Empfindungen besser nachfühlen als ich. Ich weiß, was dies alles für dich bedeutet. Aber du bist ein Mann, und es hilft nichts, sich gegen die Sprache der Tatsachen zu sträuben. Je fester wir den Dingen ins Auge sehen, desto leichter werden wir mit ihnen fertig."

„Ja, ja, du meinst es gut, aber martere mich nicht und laß mich alles hören."

(Fortsetzung folgt.)

zeugen, Maschinen usw. ausgestattet ist. Der Unterricht wird von anerkannt tüchtigen Fachlehrern erteilt. Die bisher abgehaltenen Kurse, in denen annähernd 500 Handwerker seit 1904 ausgebildet worden sind, haben beste Erfolge gehabt. Der Zuspruch hat sich derart vermehrt, daß in den letzten Winterkursen kaum die Hälfte der Gemeldeten aufgenommen werden konnten. Anmeldungen sind möglichst bis zum 10. Dez. cr. unter Benutzung der von den Westf. Handwerkskammern und von der Geschäftsstelle der Meisterkurse in Dortmund erhältlichen Anmeldebogen an den Leiter der Meisterkurse, Direktor Regling, Dortmund, Schwanenwall 41, zu richten. Die Handwerkskammern sind zu Auskünften, Vermittelungen und Zustellung von Anmeldebogen und Prospekten gern bereit.

Kirchliches.

† Münster, 9. Nov. In Anwesenheit des Bischofs Dr. Hermann Dingelstadt ist das neue Heim für die Oberlehrerinnen-Kurse, das Kollegium Marianum, der frühere Droste-Hülshoffsche Hof, eingeweiht worden. Er enthält außer mehreren Hörsälen, Bibliothek und Dozentenzimmer Wohnräume für 70—80 Ordensschwestern. Die Oberlehrerinnen-Kurse, in denen seit einigen Jahren Ordensschwestern und junge Damen durch Universitätslehrer und Oberlehrer zur staatlichen Oberlehrerinnenprüfung vorbereitet werden, sollen mit dem Jahre 1913 eingehen. Doch sollen nach einem Beschlusse der letzten Bischofskonferenz alle preußischen Ordensschwestern, die sich Universitätsstudien widmen, die hiesige Universität besuchen und in dem neuen Kollegium wohnen. Augenblicklich werden die Kurse von 71 Schwestern und 24 Lehrerinnen besucht.

Luftschiffahrt.

* Köln, 10. Nov. Im Laufe des heutigen Tages sind wegen zu starker Winde keine Aufstiege der Militärluftschiffe erfolgt.

* Halle, 9. Nov. Die russische Regierung hat die Abordnung, die unlängst in Frankreich die Lenkballons besichtigt hat, nach Bitterfeld entsandt, um wegen Ankauf eines Parsevalballons Verhandlungen einzuleiten.

* Bracciano, 9. Nov. Der Kriegsminister nahm heute an einem Aufstieg des Militärlenkballons teil, der eine Stunde lang vorzüglich gelungene Uebungen machte und dabei gegen den Wind eine Schnelligkeit von 31 Kilometer in der Stunde erzielte. Der Minister beglückwünschte den Erbauer und die Mannschaft des Ballons zu dem Erfolg.

Sport.

* Mannheim, 9. Nov. Hemery hat mit einem 200 PK-Benz-Rennwagen gestern auf der Brooklands-Rennbahn bei London fünf Weltrekorde verbessert. Er erzielte die schnellste Zeit für eine halbe Meile mit fliegendem Start mit 14,106 Sekunden; das entspricht einer Geschwindigkeit von 205 Kilometern in der Stunde, das ist die größte Schnelligkeit, die je ein Automobil erreicht hat.

Arbeiterbewegung.

* Eisenach, 11. Nov. Aus dem Mansfelder Streikgebiet wird mitgeteilt, daß dort jetzt die Abwanderung begonnen hat. Am Montag sind 250 Bergknappen in einem Trupp abgefahren, außerdem nach größeren Städten noch kleinere Trupps. Die Streikleitung hofft, für 1700 bis 2000 Mann auswärts Arbeit und Unterkunft zu finden. Bisher meldeten sich zur Abwanderung 1354 Mann.

* Sydney, 10. Nov. Die Arbeiter von sieben Gruben des südlichen Kohlengebiets sind in den Ausstand getreten und in 3 Gruben wird gearbeitet. Durch den Ausstand sind auch Tausende von Arbeitern anderer Industrien arbeitslos geworden.

Gerichtssaal.

* Dortmund, 10. Nov. Vor dem Schwurgericht hatten sich gestern etwa ein Dutzend junger Leute im Alter von 17—25 Jahren zu verantworten, die am 30. Mai den bei einem Gutsbesitzer im Amte Schwefe, Kreis Soest, arbeitenden Knecht Karl Schmolski 2 Stunden derart mißhandelt haben, daß kurz darauf der Tod eintrat. Die medizinischen Sachverständigen erklärten, daß sie während ihrer Praxis noch keinen Menschen gesehen hätten, der in einer solch entsetzlichen Weise zerschlagen worden sei. Der Vertreter der Anklage bedauerte in seinen Ausführungen zur Schuldfrage, daß man für derartige Fälle keine Prügelstrafe habe.

Stadtverordnetenwahlen.

* Dorsten, 10. Nov. Vorgestern wurden hier die städtischen Wahlen vollzogen und zwar waren sie wieder vom hiesigen Zentrumswahlkomitee vorbereitet und geleitet. In sehr maßvoller Weise waren die hiesigen Verhältnisse und auch Persönlichkeiten berücksichtigt, so daß unsere Liste in allen 3 Klassen gewählt wurde. Neu kamen ins Kollegium der in weiteren Kreisen bekannte Führer und Vorsitzende unseres Zentrumswahlkomitees, Herr Prof. Dr. Weskamp, und ein von unserer Seite empfohlener evangelischer Mitbürger.

* Bielefeld, 10. Nov. Bei den heute beendeten Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung wurden die 7 Sozialdemokraten mit 3584 bis 3608 Stimmen gegen die Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien gewählt, auf die 1399 bis bis 1408 Stimmen fielen. Die Sozialdemokraten bleiben damit im Besitze sämtlicher 15 Mandate der 3. Abteilung, die sie bereits seit 2 Jahren inne haben.

* Aachen, 10. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl im Wahlbezirk Aachen-Burtscheid wurde heute mittag der bisherige liberale Stadtverordnete Geheime Kommerzienrat Adolf Kirdorf von der 1. Wählerabteilung mit allen abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt worden.

* Trier, 10. Nov. Heute begann die Stadtverordnetenwahl der 2. Klasse, die über die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung entscheidet. Die Kandidaten des Zentrums erhielten am heutigen ersten Wahltage 276 und 263 Stimmen, gegen 236 und 214 liberale Stimmen. Die Wahl geht am Donnerstagnachmittag 1 Uhr zu Ende.

* Kiel, 10. Nov. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen in der Nachbarstadt Neumünster haben sämtliche drei sozialdemokratischen Kandidaten mit rund 750 gegen 725 bürgerliche Stimmen gesiegt.

Provinzielle Nachrichten.

* Recklinghausen, 8. Nov. Eine gefährliche Diebesfalle hatte sich hier ein Maurer angefertigt. Eine „Wahrsagerin" hatte ihm prophezeit, er werde in nächster Zeit bestohlen werden. Daraufhin hatte er über seiner Zimmertür eine Vorrichtung angebracht, durch die ein etwa Eintretender mit Salzsäure überschüttet wurde. Zufällig entstand am Samstag in dem Zimmer des Maurers ein Brand. Die alarmierte Hauswirtin öffnete mit dem in ihrem Besitz befindlichen Schlüssel die Türe und wurde von der Salzsäure im Gesicht und an den Armen getroffen. Zum Glück war die Salzsäure infolge des mehrtägigen Stehens nicht mehr kräftig genug, um schwere Verletzungen zu bewirken. Ein komischer Moment bei der Sache ist, daß der vor Dieben besorgte Mann selbst ein eifriger Gelegenheitsdieb ist, bei dem eine polizeiliche Haussuchung ein kleines Lager gestohlener Gegenstände zutage förderte.

* Lennep, 10. Nov. Die Trikotweberei Hermann Mühlinghaus ist von einem Großfeuer heimgesucht worden. Der Brand, der auf unaufgeklärte Weise im Kesselhaus ausbrach, breitete sich mit großer Geschwindigkeit auf die übrigen Fabrikgebäude aus, von denen nur die Weberei verschont blieb. Viele Personen sind beschäftigungslos. Der Schaden ist beträchtlich aber größtenteils durch Versicherung gedeckt.

* Emmerich, 9. Nov. Ein nicht alltägliches Ereignis brachte, wie dem hiesigen Bürgerblatt mitgeteilt wird, dieser Tage auf dem hiesigen Hauptzollamt in des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr eine Abwechslung. Bei der genannten Behörde lief ein Schreiben, von Emmerich datiert, ein, dem der Betrag von 3 Mk. 80 Pfg. in Freimarken beigefügt war. In dem Schreiben hieß es, daß sich der natürlich ungenannte Absender verpflichtet fühle, den Zollbetrag für eine ihm von seinem Freunde zum Geschenk gemachte und von Holland eingeschmuggelte Kiste Zigarren zu erlegen.

* Rees, 10. Nov. Auf der Chaussee Rees-Wesel überfuhr ein mit zwei Personen besetztes Automobil einen Hund. Darüber verlor der Lenker die Gewalt über sein Fahrzeug, so daß dieses gegen eine Telegraphenstange fuhr. Das Auto wurde stark beschädigt, der Lenker und die Insassen erlitten ziemlich bedeutende Verletzungen.

* Oberhausen, 10. Nov. Einem elfjährigen Schüler der 500 Mark Gold in Silbergeld umwechseln sollte, wurde auf dem Rückwege von zwei Männern der Leinenbeutel, der 460 Mark Silbergeld enthielt, geraubt. Die Räuber, die sofort verfolgt wurden, schossen auf ihre Verfolger und verletzten einen Arbeiter und einen Bahnbeamten. Schließlich wurde aber einer der Diebe, in dessen Besitz sich das Geld vorfand, in der Nähe des Bahnhofs verhaftet.

* Essen, 6. Nov. Von einem Gauner bös angeführt wurde gestern die hiesige Polizeidirektion. Am Vormittage stellte sich dort ein angeblicher Installateur vor, der angab, den Auftrag zu haben, die Glühbirnen der elektrischen Lichtanlage auszuwechseln. Die Entfernung der vorhandenen Birnen wurde dem „Installateur" in allen Bureaus ahnungslos gestattet, nur vergaß er später, für die entfernten alten Glühbirnen wieder neue anzubringen und als am Abend die ganze Polizeidirektion im Dunkeln saß und in der ganzen Stadt kein Installateur zu finden war, der einen derartigen Auftrag bekommen und ausgeführt haben wollte, ging verschiedenen Beamten statt der elektrischen Beleuchtung ein anderes Licht auf: man war einem Gauner in die Hände gefallen. Von dem Glühbirnendiebe fehlt bis jetzt jede Spur.

* Gladbeck, 9. Nov. In der Diebstahlsaffäre ist noch immer keine Klarheit geschaffen worden. Fest steht, daß weder Schichtmeister, noch Monteure einer bekannten Dortmunder Geldschrankfabrik verhaftet wurden. Die letztere hat überhaupt mit der ganzen Sache absolut nichts zu tun. Nach der Ansicht von Sachverständigen kann es sich nur darum handeln, ob die Türen der Schränke und des Tresors mittels der Originalschlüssel oder von fachkundiger Seite mit genau nachgemachten Schlüsseln geöffnet worden sind. Bei der näheren Untersuchung der Schlösser fand man in einem Schlosse den abgebrochenen Bart eines Schlüssels, welcher ziemlich genau zu dem Schlosse gepaßt haben muß. Im übrigen waren alle Schlösser intakt, ein sicheres Zeichen, daß die Diebe etwa mit Sperrwerkzeugen operiert haben. Die Geldschränke waren vor etwa neun Wochen geliefert worden.

* Mülheim-Ruhr, 10. Nov. Heute vormittag gegen 7 Uhr entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof Mülheim-Styrum von dem von Oberhausen kommenden Personenzug 1207 die Lokomotive und der Packwagen. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß Bedienstete der mit dem Umbau beschäftigten Firma Gockel und Dieburg versuchten, vor dem Personenzuge eine Weichenzungenvorrichtung über das Gleis zu schaffen. Sie wurden aber von dem Personenzuge überrascht und ließen die Zungenvorrichtung auf das Gleis fallen, die von dem Zuge erfaßt wurde. Personen sind nicht verletzt worden. Das Gleis Duisburg-Ruhrort—Mülheim-Styrum war bis 11,13 Uhr gesperrt. Der Verkehr wurde eingleisig aufrechterhalten.

* Düsseldorf, 10. Nov. In der Kölnerstraße wurde heute morgen bei Ausschachtungsarbeiten ein Arbeiter, der heute erst in Dienst getreten war, von einstürzendem Mauerwerk erschlagen. Er blieb auf der Stelle tot.

* Langenfeld, 10. Nov. Von drei Kindern, die um den Kaffeetisch einer hiesigen Familie saßen, trank eines, als sich die Mutter einen Augenblick entfernt hatte, aus der mit kochend heißem Kaffee gefüllten Kanne. Das Kind verbrannte sich dabei die Speiseröhre derartig, daß es trotz ärztlicher Hilfe starb.

* Emsdetten, 9. Nov. Ein Fall, der der Komik nicht entbehrt, betraf einen hiesigen Mieter. Ihm war das Mietsverhältnis gekündigt, aber er zog nicht aus. Der Vermieter wollte die Hülfe der Polizei nicht in Anspruch nehmen und besprach die Angelegenheit mit einem Bekannten. Schnell kletterten beide auf das Dach und deckten es ab. Da nun gerade kein Mailüfterl mehr weht und der Regen ein schlimmer Geselle ist, so zog der Mieter es vor, seine traute Stätte zu verlassen.

* Versen, 8. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung wählte heute zum ersten Male an Stelle des eben verstorbenen vierten Beigeordneten einen Zentrumsmann in den Kreistag des Landkreises Gladbach. Viersen stellt zum Kreistag zehn Abgeordnete, davon hatte heute für sechs eine Neuwahl stattzufinden.

* Eugelskirchen, 9. Nov. Schweres Unglück kam über eine fahrende Topfhändlerfamilie. Vor einen Zage der Kleinbahn Engelskirchen—Marienheide scheute das Pferd und schob den Wagen rückwärts. Das 4 Jahre alte Söhnchen wollte den hinter dem Wagen befindlichen Kinderwagen, in dem sich ein kleines Kind befand, los machen und geriet unter die Räder des Wagens. Es war sofort tot. Die Mutter erlitt einen Beinbruch und der Vater erhebliche Verletzungen.

* Barmen, 10. Nov. Der 19jährige Schüler Oldenburg, der aus der Präparandenanstalt in Mettmann wegen eines Vergehens entlassen worden war, hat sich, weil er die Vorwürfe seiner Eltern fürchtete, hier unter einen Eisenbahnzug geworfen und ist getötet worden.

Aus Nah und Fern.

— Görlitz, 10. Nov. In Penzig sind durch die Explosion der Trockentrommel in der Kartonnagenfabrik, Aktiengesellschaft, 3 Personen getötet und 6 verwundet worden, 2 weitere werden vermißt.

— München, 10. Nov. Am Starnberger See ist nach den Münchener Neuesten Nachrichten der Bürgermeister Günther von Traubing von dem Bautechniker Knittl erschossen worden, als beide nach Diebe fahndend, die Knittl bestohlen hatten, abends in der Dunkelheit zusammentrafen. Günther hinterläßt 8 Kinder.

— Posen, 9. Nov. Hier ist heute der älteste Mann Europas, der am 24. Nov. 1800 geborene Andreas Smolceak im städtischen Krankenhaus gestorben.

— Auspitz, 10. Nov. Bei der heutigen Hofjagd auf der Herrschaft Seelowitz des Erzherzogs Friedrich, woran auch der Herzog Albrecht von Württemberg teilnimmt, wurde ein Treiber von dem Büchsenspanner eines Jagdgastes durch einen beim Laden des Gewehres auf unerklärliche Weise losgegangenen Schuß in die Brust getroffen und starb sofort. Der Büchsenspanner ist schuldlos. Der Erzherzog brach sofort die Jagd ab.

— Brüssel, 9. Nov. Wie ein hiesiges Abendblatt aus St. Truyden (Prov. Limburg) meldet, sind dort 2 Personen, ein fünfzig Jahre alter Mann und ein Kind, an Cholera gestorben.

— Genua, 10. Nov. Aus La Paz wird berichtet, daß in Arnor ein Munitionslager in die Luft flog. Die ganze Ortschaft wurde stark beschädigt, fast alle Häuser sind zerstört. Bis jetzt sind 40 Leichen geborgen.

— London, 10. Nov. Während der gestrigen Hofjagd in Sandringham zur Feier des 68. Geburtstages des Königs Eduard ereignete sich ein beklagenswerter Unfall. Der langjährige Freund des Königs, Montague Guest, begleitete den König zur Jagd, ohne selbst daran teilzunehmen, und stürzte plötzlich infolge eines Herzschlages zusammen. Guest verschied auf der Stelle. Die Jagd wurde auf Befehl des Königs sofort abgebrochen.

— New-York, 10. Nov. Bei British Columbia ist ein Auswandererzug mit einem Personenzug zusammengestoßen. Es gab 15 Tote und 20 Verwundete.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 12. Nov.

* **Verein für Heimatpflege.** Es wird uns geschrieben: Am kommenden Sonntag wird der Verein für Heimatpflege einen lange gehegten und gepflegten Wunsch erfüllt, einen nie außer acht gelassenen Plan verwirklicht sehen. Er begeht die Feier der Einweihung und Eröffnung seines Museums. Nach einer kurzen Festveranstaltung um 11 Uhr, zu der wegen der Beschränktheit des Raumes nur ein kleiner Kreis geladen werden konnte, wird von 1/2 12 Uhr ab das Museum dem allgemeinen Besuche geöffnet sein. Außer seinen eigenen, allerdings noch bescheidenen Besitztümern historisch, künstlerisch oder kunstgewerblich sehenswerter Gegenstände, wird der Verein eine Ausstellung von Gemälden und Skulpturen zeitgenössischer Düsseldorfer Maler aus Anlaß dieser Eröffnungsfeier zeigen. Die Künstlervereinigung „Niederrhein" hat der Museumsleitung eine große Anzahl von Werken ihrer Mitglieder zu dieser ersten Gemäldeausstellung zur Verfügung gestellt: Jos. Hensen, E. Paul, M. Kruchen, Raybmayer, E. Ritzenhofer, Plückebaum, W. Opitz, der Bildhauer Nolde u. a. werden mit ihren Schöpfungen vertreten sein. Ueber die innere Ausstattung der Museumsräume wollen wir noch nichts verraten. Wer aber sieht, wie vorteilhaft sich das Aeußere des Museums verändert und wie aus dem alten unscheinbaren Hause Nordstr. 41 wieder ein schöner und die alte heimische Bauart gut und charakteristisch wiedergebender Bau geworden ist, der wird sich sagen, daß der Vorstand des Vereins für Heimatpflege auch das Innere seines Heims so gestaltet hat, daß es den Zwecken als Museum und Ausstellungsraum entspricht. Wir bitten unsere Mitbürger, sich selbst davon zu überzeugen und die Ausstellungen, welche für die Zukunft in stets wechselnder Folge im Museum unseres rührigen Vereins geboten werden sollen, recht oft zu besuchen. Nur so ist es dem Verein möglich, auch fernerhin hier am Platze den Genuß guter Kunst und modernen Kunsthandwerkes zu verschaffen.

)(**Stadttheater Bocholt.** Als zweite Volksvorstellung wird am nächsten Mittwoch (Feiertag) das Schiller'sche Drama „Maria Stuart" gegeben werden. Das Drama ist auf vielseitigen Wunsch gewählt worden. Zugleich soll damit auch in allgemeinen Volkskreisen das Andenken Schillers aus Anlaß seines 150. Geburtstages, der sich am 10. ds. Mts. gejährt hat, geehrt werden. Die Vorstellung findet dieses Mal im Arbeitervereinshause in der Waisenhausstraße statt und beginnt um 5 Uhr nachmittags.

):(**Fußballwettspiel.** Am kommenden Sonntag findet auf dem Sportplatz am Hünting das Retourspiel der 1. Mannschaft des Ahauser Ballspielvereins gegen die 2. Mannschaft des Bocholter Fußballklubs 1900 statt. Beim ersten Spiel in Ahaus konnte die hiesige Mannschaft mit 7:6 einen knappen Sieg davontragen. Beide Vereine werden sich Sonntag zweifellos anstrengen, die Scharte wieder auszuwetzen resp. den Vorsprung noch zu vergrößern. Es steht deshalb ein interessanter Kampf bevor.

M **Landwirtschaftl. Kreisverein Borken.** Am nächsten Sonntag gleich nach dem Hochamte findet im Saale der Rotenburg eine Versammlung des gesamten landwirtschaftlichen Kreisvereins Borken statt, auf welche die Mitglieder desselben auch an dieser Stelle hingewiesen werden. Besonders interessieren wird der Bericht über die Reise vieler Vereinsmitglieder in den Kreis Soest, welche die Besichtigung landwirtschaftlicher, mit Hülfe der Elektrizität arbeitender Betriebe zum Zweck hatte, auch die sich hieran anschließenden Mitteilungen über die augenblicklichen Aussichten der Anlage einer Ueberlandszentrale, welche den Kreis Borken und mehrere Kreise mit elektrischer Kraft versorgen soll. Um den hiesigen Obstbau zu heben, wird ein Obstbauinspektor aus dem Kreise Burgsteinfurt wichtige Fingerzeige geben über die Pflege der Obstbäume. Es sind Kurse in Aussicht genommen, in denen neben der Pflege der Obstbäume auch die Veredelung derselben, besonders das Umpfropfen größerer Obstbäume gezeigt werden soll. Da auf der Versammlung auch bezüglich der Viehkontrolle, insbesondere der Legitimationsscheine, die in letzter Zeit unternommenen Schritte des landwirtschaftlichen Vereins zur Besprechung gelangen, und auch Prämien für treue Dienste und für landwirtschaftliche Versuche verliehen werden, so haben die Landwirte alle Ursache, dieselbe recht zahlreich zu besuchen.

)(**Der Verein abstinenter Katholiken** hielt am Mittwoch abend im Gesellenhause eine gut besuchte Versammlung ab. Ein Vortrag behandelte das Thema: „Alkohol und Kind". Die belehrenden Ausführungen wurden mit großem Interesse entgegengenommen. Es wurde beschlossen, anfang des nächsten Monats hier wie auch in Rhede eine öffentliche Versammlung abzuhalten, in der Herr Rieger-Berlin referieren wird. Für unsere Stadt ist beabsichtigt, einen Jugendverein zu gründen, in Rhede handelt es sich um die Gründung einer Ortsgruppe.

)(**Vergebung der Waisenhausbetten.** Nachdem hierüber bereits in der letzten geheimen Sitzung der Stadtverordneten beraten und die endgültige Entscheidung der Kommission überlassen war, hat diese unter Hinzuziehung von Sachkundigen nach eingesandten Prüfungen, die bei der Fülle und Güte der Proben außerordentlich schwierig waren, sich nunmehr zum Teil entschieden. Die Lieferung der 80 Bettstellen erhält Herr Sattler Josef Wissing in Bocholt als Vertreter der Eisenmöbelfabrik Carl Grothoff in Gröne bei Iserlohn. Das Angebot dieser Firma wurde, insbesondere auch hinsichtlich der Konstruktion der Stahlmatratze, für unser Waisenhaus als am geeignetsten erachtet. Ferner erhält Herr Wissing die Lieferung von 80 Kapokmatratzen für Erwachsene. Dagegen mußte die Kommission die Entscheidung über die Vergebung der 90 Kinderkapokmatratzen aussetzen. Die Beurteilung von Kapok ist selbst für Fachleute außerordentlich schwierig. Angesichts der hier vorliegenden Preisdifferenzen bei anscheinend ähnlichen Qualitäten konnte die Kommission zu einem sicheren Ergebnis nicht kommen und mußte daher den in solchem Falle allein zuverlässigen Weg der chemischen Analyse wählen. Es mußten die in Frage kommenden Proben verschickt werden und ist daher das besondere Untersuchungsverfahren abzuwarten. Nach Erledigung dieser Vergebungen werden nunmehr die Vorarbeiten für Vergebung des übrigen Inventars, Stühle, Bänke, Sitze etc. beginnen. Die Ausschreibungen hierfür sollen demnächst erfolgen, damit genügend lange Lieferfristen festgesetzt werden können.

)?(**Das Militärkonzert,** das Mittwoch abend in der Kronenburg gegeben wurde, erfreute sich eines ziemlich guten Besuches. Die Ka-

pelle des 43. Feld. Art.-Regts. die die Musik stellte, bewährte sich unter der persönlichen Leitung des Herrn Obermusikmeister Karl Weyler wieder auf das beste. Die Instrumentalisierung und Besetzung war sehr gut, das Gebotene ganz vorzüglich. Aus dem reichhaltigen Programm sei besonders hervorgehoben: Fantasie aus der Oper: „Der fliegende Holländer" von Wagner, Divertissement aus der „Puppenfee" von Bayer, sowie die schönen Stücke für Streichinstrumente: Träumerei von Schumann und La Toupie von Gillet. Wie wir erfahren, wird die Kapelle nächsten Monat wiederum hier konzertieren.

]!!(**Sünte Martin** läßt wieder sein Lied durch die Straßen erklingen. Der alte, schöne Brauch wird wieder geübt, und seine Träger, die Kinder, sind auch dieses Jahr in hellen Scharen bemüht, in bei Kindern wohl begreiflichem Egoismus etwas für sich zu „erfingen". Wie uns scheint, wird das Bild des Martinsingens aber immer mehr modernisiert. Die oft höchst originell aus einer Knolle oder Runkelrübe geschnitzte Fackel sieht man immer seltener, man ist bequemer geworden und nimmt rasch eine Papierfackel zur Hand. Immerhin bietet der alte Brauch immer noch ein originelles Bild und man muß eigentlich den Kindern dankbar sein, da sie allein es sind, die dem alten Brauch ein Weiterleben sichern. Wir fügen den althergebrachten Wortlaut des Martinsliedes hier an, in der Annahme, daß sich mancher unserer Leser dafür interessieren wird. Das Lied lautet:

Sünte Martins Vöggelken,
Dat badde sun rot Köggelken,
Dat flog all so hooge,
Oewwer den Kerkturme,
Oewwern Rhien, öwwern Rhien,
Het sünte Martin!
Sünte Martin was so kold,
Gew üm en Stücksken Holt,
Wor he sik bran wörmen kann,
Met siene blanke Arme,
Gewt watt, holt watt,
Gewt den armen Tomes watt!
Tomes, Tomes, dicken Schleef,
Hew sien Vader un Moder net lew,
De Küje hebt de Hürne,
De Kerken hebt de Türme,
De Hüser hebt de Gewwels,
Den Tutemann hew de Knebbels!
Hier wohnt ein reicher Mann,
Der uns vieles geben kann,
Vieles soll er geben,
Selig soll er sterben,
Den Himmel soll er erben!
Gott soll üm lohnen,
Met hundertdusend Kronen,
Met hundertdusend Röckskes an,
Door kümp Sünte Martin an!

);(**Der Zwist zwischen den Krankenkassen und Aerzten** hat jetzt, wie wir erfahren, zu einem formellen Bruch geführt. Der Krankenkassenverband hat in einer am Mittwoch stattgehabten Versammlung mit überwiegender Majorität den Beschluß gefaßt, sich in keine weiteren Verhandlungen mit den Aerzten noch einzulassen.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 11. Nov. (Telegr.) Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichische Thronfolger, ist heute nachmittag mit seiner Gemahlin zum Besuche des deutschen Kaisers eingetroffen.

* Essen, 11. Nov. Zur Gründung einer Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt unter Führung der Zeppelin-Gesellschaft wurden hier 110 000 Mark gezeichnet. Außerdem hat die Stadt das Gelände für den Landungsplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

* Rüdesheim a. Rh., 16. Nov. In der letzten Nacht ist hier in die katholische Pfarrkirche eingebrochen und die Monstranz, ein Kelch und bares Geld, das sich in einem Opferstock befand, gestohlen worden.

* Wien, 11. Nov. Ein Belgrader Blatt berichtet, Prinz Georg werde noch vor Sonntag eine Reise ins Ausland antreten. Der Prinz habe sich nach einer abermaligen Szene mit dem Könige entschlossen, Serbien so rasch wie möglich zu verlassen.

* Vancouver, 11. Nov. Auf der elektrischen Eisenbahn erfolgte ein Zusammenstoß zweier Züge, bei dem 14 Personen getötet und sieben verletzt wurden.

h New-York, 11. Nov. (Telegr.) Die Westindischen Inseln sind gestern von einem großen Orkan heimgesucht worden. Die Verbindung mit Java und Jamaika ist gestört. Man führt das Naturereignis auf unterirdischem Erdbeben zurück, da große Verschiebungen in den Meeresverhältnissen eingetreten sind.

* Kingston, (Jamaik) 11. Nov. Ein Orkan, der große andauernde Überschwemmungen im Gefolge hatte, hat die Verbindungen im Innern und mit den benachbarten Inseln unterbrochen.

Die Krankheit unserer Zeit ist die — **Nervosität.** Ihre große Verbreitung und erschreckende Zunahme ist hauptsächlich dadurch mit bedingt, daß sie sich meist vererbt von den Eltern auf die Kinder. Eine vernunftgemäße Erziehung und Pflege von klein auf können jedoch die Wirkungen der angeborenen Anlage bedeutend vermindern, ja vermögen in den meisten Fällen sogar aus dem „nervösen Kinde" einen gesunden und normalen Menschen zu machen. Falsche Erziehung und Behandlung des Kindes erhöhen seine Nervosität und Reizbarkeit. Man ist entweder zu streng oder zu nachsichtig gegen die Kinder; beides rächt sich. Gleichmäßigkeit, Ruhe und Konsequenz haben nicht nur den besten erzieherischen Erfolg, sondern wirken auch wohltätig auf die Nerven des Kindes. Die Hauptschuld an der Nervenüberreizung unserer Kinder trägt aber die verkehrte Lebensweise. Man schleppt die Kinder abends oft bis spät in die Nacht in Gesellschaften, ins Konzert und Theater usw., ohne zu bedenken, daß man damit eine doppelte Sünde begeht. Denn erstens regt man durch verfrühte Vergnügungen die Kinder unnatürlich auf, macht sie zerstreut und unruhig, und zweitens raubt man ihnen den erquickenden und stärkenden Schlaf, dessen gerade der in der Entwickelung begriffene Organismus am dringendsten bedarf. Eine andere Ursache der Nervosität unserer Kinder bilden die übergroßen Anforderungen, die an ihre geistige und körperliche Leistungsfähigkeit gestellt werden. Man plage die Jugend nicht mit Musik- und Malstunden und anderem Unterricht, der außerhalb der Schule stattfindet. Dazu ist es immer noch Zeit genug. Man lasse die Knaben und Mädchen lieber dafür sich fleißig in der frischen Luft bewegen. Das stärkt Körper und Geist und macht rote Wangen. Auch der Ernährung der Kinder muß man große Aufmerksamkeit zuwenden. Scharfe und gewürzte Speisen wirken schädlich und alkoholhaltige und aufregende Getränke sind geradezu Gift für Kinder. Idealgetränke sind Milch und z. B. der Kathreinersche Malzkaffee. Wenn Milch, wie es häufig der Fall ist, den Kindern auf die Dauer widersteht, so vermische man sie mit Kathreiners Malzkaffee, dessen mild aromatischer Geschmack Kindern wie Erwachsenen jederzeit zusagt. Die Eltern sollten ferner auf richtiges Atmen Wert legen. Ein ärztlicher Ausspruch lautet: „Ein nervöser Mensch kann sich Gesundheit ertmen." Tief und ruhig soll die Luft durch die Nase eingezogen werden. Auch die Hautatmung vermittelst der Poren, die durch Wasser- und Luftbäder gefördert wird, ist von großer Bedeutung für die Gesundheit des Nervensystems. Beachte man diese Punkte bei der Erziehung und Pflege der Kinder sorgfältig, dann wird man bald weniger über ihre Nervosität zu klagen haben.

Zur gefl. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den **rechtzeitigen Versand** unseres Blattes sehen wir uns genötigt, die **Inseraten-Annahme**

nachmittags 5 Uhr

zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 14. November.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
½9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Die Antonius-Andacht am Dienstag abend fällt aus.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 14. November.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. ½3 Uhr ist Christenlehre und Andacht.

Die Klosterkollekte ist am Montag in Rhedebrügge und Altrhede; am Donnerstag in Büngern.

Jungfrauen-Kongregation Rhede.

Die Mitglieder werden hiermit eingeladen zum Begräbnis der **Emma Schemkes,**
Samstag, 9 Uhr.

Rhede, 10. Novbr. 1909.

Der Vorstand.

Geübte
Haspelerinnen
gesucht.
Franz Beckmann & Co

Vertreter gesucht.

Zum Vertrieb von **Anstrichfarben** und **Lacken** für Industrie und Gewerbe wird von erstem Kölner En Gros-Haus ein tüchtiger Vertreter gegen gute Provision für Bocholt und Umgegend gesucht
Offerten unter **W. B. 722** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Tüchtige
WEBER
gesucht.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein Junge
zum Fadenangeben gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Echte Altenburger
Spielkarten
in verschiedenen Preislagen empfehlen
J. & A. Temming.

Geübte
Mulehaspelerinnen
gesucht.
Gebr. Driessen.

Eine bessere
Arbeiterwohnung
vor dem Ravarditor per 1. Februar von jg. Ehepaar gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ruhiges Ehepaar sucht bis spätestens 15. Dezember eine
Arbeiterwohnung
von 3 Räumen zu mieten, am liebsten in der Nähe der Josephskirche.
Gefl. Angebote mit Preisangabe unter „Wohnung" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine schöne
Wohnung
an ruhige Leute **zu vermieten.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

3 Zimmer
von jungen Leuten zu mieten gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Bessere Wohnung
in der Nähe der St. Josephskirche und Bahnhof, mit großem Garten, ganz oder geteilt, wegzugshalber, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht per 1. Dezember
möbl. Zimmer
mit voller Pension möglichst außerhalb der Stadt.
Offerten unter **H. N.** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Von Donnerstag morgen ab ist von einer Waggonladung
roter und weißer Kappus sowie Wirsing
zu haben. Abzuholen am Abladestrang Bahnhof-Bocholt und bei **Joh. Uholt,** Frankenstr.

Tannen-Balkenschlieten, Frechtschlieten und Drahtpfosten
hat billig abzugeben
Johann Bosman,
Sport Nr 80.

2 Ziegen
zu verkaufen.
Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Kalender 1910:
Christl. Familien-Kalender 50 Pf.,
Regensburger Marien-Kalender 50 Pf.,
Papst-Kalender 50 Pf.,
Einsiedler-Kalender 40 Pf.,
Benziger Marien-Kalender 50 Pf.,
Faßbenders Bauern-Kalender 50 Pf.,
Kaiser-Kalender 50 Pf.,
Kiepenkerl-Kalender 50 Pf.
Vorrätig bei
J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Fahrrad-Laternen
und **elektr. Taschenlampen** in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Oberem,
Nordstraße.

Meine Liebste
Arbeit ist, **Uhren** so zu reparieren, daß sie gut und pünktlich gehen.
Für jede **Reparatur** leiste ich ein Jahr Garantie.
Stets großes Lager in Uhren und Goldwaren.
Oskar Amelung,
Ravarditor. Ravarditor.

Auf der Freibank
ist Freitag, den 12. ds. Mts., von 2 Uhr nachmittags ab, rohes Rind- und Schweinefleisch, sowie gekochtes Rindfleisch zu haben.

Herrliche Locken
erzeugt **ISMA.** Herrlich duftend. a Fl. 75 Pf. **Gebr. Steiner,** Drog.

Verein für Heimatpflege.

Am kommenden **Sonntag, den 14. November 1909,**
vormittags 11½ Uhr, wird das

Museum
des Vereins für Heimatpflege

und gleichzeitig die erste vom Verein veranstaltete

Gemälde-Ausstellung

eröffnet.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich hierdurch, seine **Mitglieder** und sämtliche Mitbürger zu zahlreichem Besuche des Museums höflichst einzuladen.

Der Vorstand des Vereins für Heimatpflege.

Besuchsordnung:

Das Museum ist vorläufig geöffnet:

1. **an Sonn- und Feiertagen vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 2 bis 4½ Uhr**
2. **Dienstags, Donnerstags und Samstags nachmittags von 2 bis 4½ Uhr.**

Das Eintrittsgeld beträgt an Sonntagen vormittags 50 Pf., nachmittags 20 Pf., an Werktagen nachmittags 30 Pf.



Allein-Verkauf
für
Bocholt und Umgegend
J. & A. Temming,
Nordstr. 27.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr unser liebes Söhnchen

Karl

nach kurzer Krankheit im Alter von 2 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Kornelius Klinkenberg u. Frau
Aleida geb. Nienhaus.

Die Beerdigung findet statt am Samstag morgen 7¼ Uhr vom Sterbehause (Biemenhorster Weg 210⁴) aus, wozu Verwandte und Freunde eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 11½ Uhr unser liebes Söhnchen

Paul

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 20½ Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen

Bocholt, 11. Nov. 1909.

Die trauernden Eltern:

Anton Brüggemann und Frau
Maria geb. Papenkort.

Die Beerdigung, wozu freundl. eingeladen wird, findet am Samstag morgen ¼ vor 8 Uhr von der St. Josephskirche aus statt.

Der Elisabethverein sucht für ein 18jähr., kräftiges Mädchen

Unterkunft

bei ordentlichen, kath. Leuten auf dem Lande.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger, solider, verh., kath.

Untermeister

für eine auswärtige mech. Buntweberei gesucht Stellung dauernd!

Fr.-Off. mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter **K. S. 305** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Der Alleinvertrieb

eines neuen mehrfach prämiierten **Massenbedarfsartikels** soll für den hiesigen Kreis an einen fleißigen Verkäufer vergeben werden. Lohnender und dauernder Verdienst.

Adressen unter **W. M. 500** an die Expedition ds. Bl.

Ziehung 18., 19. und 20. November

Wohlfahrts-Lotterie

zu Gunsten der Pensions-Anstalt des Central-Verbandes Deutscher Tonkünstler u. Tonkünstler-Vereine (E.V.)

11672 Gewinne, Gesamtwert Mark

200000

Hauptgewinne:

60000
30000

usw. usw.

Lose à **1 Mark** 11 Lose 10 M. (Porto u. Liste 25 Pf. extra.)

Zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. — Gen.-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preuss. Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2, und **A. Mölling, Hannover.**

Paletots

hochelegant

sowie

sämtliche Konfektion

wegen Umbau des Ladens

zu

bedeutend ermäßigten Preisen.

Joh. B. Fisser,

Nordstr. 43.

Ein Garten (Bauplatz)

im Ostwall zu verkaufen.

Auskunft in der Geschäftsstelle.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 4½ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die

Wwe. Franz Eilers,

Katharina geb. **Wessels,**

durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Sie starb nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und mehrmals gestärkt durch die hl. Sakramente, im 73. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Bocholt, den 10. November 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das hl Seelenamt findet statt am Samstag, 13 November, morgens ½9 Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche; darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Neustrasse 22) aus, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Westfälische Zentrumspartei.

Aus Anlaß des

Parteitages

für den Regierungsbezirk Münster

findet in

Münster

am Mittwoch, dem 17. November 1909

(Fest Mariä Opferung),

in den oberen Sälen des Zentralhofes, Rothenburg 8, nachmittags 5½ Uhr, eine

Oeffentliche Versammlung

statt, zu der alle Zentrumsmänner höflichst eingeladen werden.

Redner die Herren Abgeordneten: **Herold** u. Excellenz **Frhr. v. Hertling.**

Münster, den 8. November 1909.

Der Provinzial-Vorstand der Westfälischen Zentrumspartei.

Herold, Vorsitzender.

Adam-Pianos

durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit ausgezeichnetes eigenes Fabrikat,

Flügel und Pianinos von Bechstein, Berdux und Steinweg,

Phonolas und Phonolapianos liefert frachtfrei unter günstigsten Zahlungsbedingungen die seit 1828 bestehende

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel Kaiserplatz u. Kaldenberg, **Duisburg** Sonnenwall.

Paletots

Anzüge
Lodenjoppen
Wetterkragen
Hosen

für Herren, Burschen und Knaben

nur dauerhafte Qualitäten in eleganter Ausführung.

Grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

Albert Gottschalk

Neustrasse 18.

Grösstes Spezialgeschäft fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe am Platze.

Verpachtung.

Die in der Nähe der Kreuzkapelle in Hemden gelegene Heidefläche, welche bisher zum Gute Gr.-Reyerding gehörte, soll zur Kultivierung auf 12 Jahre verpachtet werden.

Reflektanten wollen sich bei der unterzeichneten Rentei melden.

Bocholt, den 11. November 1909.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Wählerlisten

für die Stadtverordneten-Wahlen

(alphabetisch geordnet)

sind zum Preise von **10 Pf.** für die Liste der I. und II. Klasse zusammen und der III. Klasse allein käuflich in den Buchhandlungen von **H. Deckers, Gebr. Moonen, Jos. Neyenhaus, Hugo Nessing, J. & A. Temming, Ant. Terstegge, Alois Valk, Wwe. Valk, Karl Wissing, Heinr. Wenner.**

Für die Vertrauensmänner der Zentrumspartei kosten die Listen nur die Hälfte des Preises, sind jedoch für diese nur bei den Vorsitzenden der Bezirke käuflich, und zwar bei den Herren **J. A. Beckmann, H. Biergans** und **Ferd. Döring.**

Trauersachen färbt sofort

J. Ingenschay,

Reinigungsanstalt und Färberei,

Fernspr. 347. **Bocholt i. W.** Fernspr. 347.

Fort mit den teuren Zündhölzchen!

Unser „Elektra"-Feuerzeug ersetzt dieselben vollständig!

Der billige Preis gestattet Jedem die Anschaffung.



„Elektra"-Feuerzeug. Neu!

Allerbestes Feuerzeug der Gegenwart! Unentbehrlich für Raucher! Hochfein vernickelt, in der Westentasche zu tragen, per Stück mit 1 Fl. Metyl Mk. 1.—

3 Stück Mk. 2.80

Einfache Handhabung. Sofort Feuer.

Versand gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. Bei Voreinsendung 20 Pfg. Porto mitschicken. Nachn. 20 Pfg. extra.

Hauptkatalog mit ca. 4000 Gegenständen üb. Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerken, Spielwaren etc. **gratis** und **franko** an Jedermann.



Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, **Wald-Solingen**

Ziegenzucht-Verein, Dingden.

Sonntag, den 14. November, nachmittags von ½4 bis 7 Uhr,

im Lokale des Herrn **Hengstermann:**

Ziegen-Ausstellung,

verbunden mit Prämiierung.

Entree für Nichtmitglieder 20 Pf.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Geschäftsbücher

nur solide Fabrikate

zu Original-Fabrikpreisen

empfehlen

J. & A. Temming,

Spezial-Geschäft

für Papier, Schreibwaren und Bureau-Artikel.

General-Vertretung der Geschäftsbücher-fabrik von J. C. König & Ebhardt, Hannover.

STADT-THEATER BOCHOLT.

Montag, den 15. Nov. 1909:

Die lachenden Erben.

Novität! Novität!

Schwank in 3 Akten von Kadelburg.

— Großer Lacherfolg. —

Anfang präzise 8 Uhr.

Literaturverein

Bocholt.

Wegen Erkrankung des Redners findet der nächste Vortrag

Sonntag, den 21. Novbr., abends 8½ Uhr,

statt.

DER VORSTAND.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 14. Nov. 1909.

11¼ Uhr: Empfang.

5½ Uhr: Soz. Unterrichtskursus.

6½ Uhr: Monatsversammlung mit Vortrag. — Wichtige Besprechungen u. Versteigerung von Büchern und Zeitschriften.

Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Bürgerkrug.

Morgen, Samstag, abend:

Eröffnung

der neuen amerik. Parkett-Kegelbahn.

Sonntag vorm. von 11½ Uhr an und nachm. von 4—7 Uhr:

Frei-Konzert

der Kapelle des 16. Inftr.-Regts.

ff. Müserbräu u. Pschorrbräu.

Reichhaltige Speisekarte.

Peter Frese.



Achtung!

Empfehle für Sonntag:

Prima Ochsenfleisch,
Prima Rindfleisch,
Prima Kalbfleisch,
Prima Hammelfleisch

zu den billigsten Tagespreisen.

M. Goedhart,

Ostertor.

Fernsprecher Nr. 352.

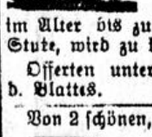
Goldwaren

Kreuze, Ketten, Ohrringe, Broschen,

in nur guter und starker Ausführung empfiehlt

J. G. Hams,

Rhede.



Ein

Fohlen

im Alter bis zu 9 Mon., am liebsten Stute, wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter **S. L.** an die Exp. d. Blattes.

Von 2 schönen, rotbunten, angekörten

Bullen

einer, weil überzählig, zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Schöne junge Ziege zu verkaufen.

Näh. Dingerloer Chaussee 741/12.